

Die untersuchte Fauna enthält vier neue Foraminiferenarten, welche anhangsweise beschrieben werden (V. U.)

A. Franzenau. Daten zur Geologie von Apátfalva im Comitát Borsod. Termeszettajzi füzetek. Vol. XI, 1887/88, pag. 90 bis 94.

In den fossilarmen miocänen Sanden von Apátfalva bei Erlau beobachtete der Verfasser eine dünne Tegellare, in deren Hangendem eine Austerbank (wahrscheinlich *Ostrea gingensis* auftritt. Eine andere Miocänbildung dieser Gegend ist ein scheinbar älterer glimmerreicher Tegel, welcher im oberen Theile des Vereucsethales mit dünnen Sandlagen wechselt und folgende Fauna enthält: *Buccinum Toulai Aning.*, *restitutium Pont.*, *Natica sp.*, *Dentalium sp.*, *Corbula gibba Ol.*, *Thracia sp.*, *Lutraria oblonga Chem.*, *Errilia pusilla Phil.*, *Cardium sp.*, *Venus islandicoides Lam.*, *Nucula nucleus L.* und mehrere Foraminifereu. Auf Grund dieser Versteinerungen betrachtet der Verfasser die Ablagerung des Vereucsethales als zur II. Mediterranstufe gehörig.

Im unteren Theile des Vereucsethales wurden in grauem, diluvialem Thone folgende Conchylien aufgefunden: *Helix hispida L.*, *Helix pulchella Müll.*, *Helix orbicularis Kl.*, *Pupa tridens Drap.*, *Succinea putris L.* (V. U.)

A. Rzehak. Die pleistocäne Conchylienfauna Mährens. Verhandl. d. naturforsch. Vereines Brünn. 1888, XXVI, 32 S.

Das Materiale, welches die Grundlage der vorliegenden Arbeit bildet, stammt zum grössten Theile aus der Niederung südlich von Brünn. Dreierlei Pleistocängebilde sind es, welche in Mähren Conchylien führen, Löss, Lehm und Kalktuff. Unter „Löss“ wurde hier nur der wirklich typische feinkörnige, schichtungslose, kalkreiche, vertical zerklüftete Löss verstanden, während die lössähnlichen Gebilde unter der Bezeichnung Lehm getrennt wurden.

In dieser engen Fassung muss der Löss als conchylienarm bezeichnet werden, er enthält folgende Arten:

1. *Helix (Vallonia) tenuilabris A. Braun.*
2. " *pulchella Müll.*
3. *(Fruticicola) terrana Cless.*
4. " *hispida L.*
5. " *(Xerophila) striata Müll.*
6. *Buliminus (Chondrula) tridens Müll.*
7. *Pupa (Pupilla) muscorum L.*
8. *Succinea (Lucena) oblonga Drap.*

Die Conchylienfaunen der verschiedenen Lehme und die der Kalktuffe sind untereinander nicht mehr so übereinstimmend, wie die der einzelnen Lössvorkommen, der Verfasser zählt sie daher nach den einzelnen Fundstellen auf. Wir finden folgende Localitäten genannt:

Lehm von Brünn, Sobotowitz, Bedihoscht, Wischau, Diwak, Gr.-Parlowitz,

Kalktuff von Rossrein, Hochwald bei Freiberg, Welka.

Im Ganzen wurde vom Verfasser die stattliche Anzahl von 55 Arten nachgewiesen. Da über die diluviale Conchylienfauna Mährens bisher so gut wie gar keine näheren Angaben vorliegen, wird es nicht überflüssig sein; sämtliche Arten namentlich anzuführen, doch der Kürze wegen mit Hinweglassung der vom Autor beigesetzten Untergattungsnamen:

Vitrina pellucida Müll., *Diaphana Drap.*, *elongata Drap.*

Hyalina cellaria Müll., *nitidula Drap.*, *radiatula Ald.*, *crystallina Müll.*, *diaphana Stud.*

Zonitoides nitida Müll.

Patula ruderata Stud., *solaria Mke.*

Helix pulchella Müll., *costata Müll.*, *tenuilabris Br.*, *personata Lam.*, *terrana Cl.*, *hispida L.*, *hispida var. concinna Jeffr.*, *aff. sericea, fruticum Müll.*, *striatella Drap.*, *striata Müll.*, *striata var. Nilsoniana Beck.*, *hortensis Müll.*, *pomatia L.*

Buliminus tridens Müll.

Cochlicopa lubrica Müll.

Pupa muscorum L., *edentula Drap.*

Clausilia biplicata Mf., *ventricosa Drap.*

Succinea Pfeifferi Rossm., *elegans* Risso, *oblonga* Drap., *oblonga* var. *elongata* A. Br.

Limnaeus ovata Drap. *palustris*, var. *septentrionalis* Cl., var. *diluviana* Andr., var. *subfusca* Kzelek, cf. var. *fluvialis* Cl. *glabra*, *truncatula*, var. *oblonga* Puton.

Physa fontinalis L.

Planorbis marginatus Drap., *vortex* L., *rotundatus* Poir., *rotundatus* var. *gracilis* Gredl., *spirorbis* L., *contortus* L., *albus* M., *albus* var. *gothicus*.

Ancylus fluviatilis Müll., *lacustris* L.

Valvata alpestris Blauner, *macrostoma* Steinb., *cristata* Müll.

Bythinella Clessini Kzelek n. f., *austriaca* Ff. f.

Pisidium rivulare Cl., *fossarina* Cl., *orata* Cl., *pusilla* Gmel., *pulchella* Jen.

Nach dem Charakter der einzelnen Localfaunen unterscheidet der Verfasser mehrere Gruppen. Die älteste Fauna ist die des sandigen, unter dem Löss liegenden Lehmes von Gross-Pawlowitz, welcher 26 Formen enthält, von denen 7 in Mähren nicht mehr vorkommen. An diese Fauna schliesst sich zunächst die des typischen Lösses an, mit welcher die Faunen der Lehm von Brünn, Sobotowitz, Bedihoscht, Wischau und Diwak ungefähr gleichalterig sein dürften. Die Fauna des Rosscain ist wahrscheinlich etwas jünger, von den 27 Arten derselben ist keine einzige ausgestorben. Noch jugendlicher ist der Charakter der Fauna von Hochwald und besonders der der kleinen Fauna von Welka, welche beide nur einheimische Formen enthalten.

Von den 55 nachgewiesenen pleistocänen Formen sind 9 als nördliche zu bezeichnen, 4 Formen besitzen alpinen Charakter und 3 Formen gehören zu denen, die ihre Hauptverbreitung im östlichen Europa haben. Die letzteren fanden sich bisher nur in den jüngsten Pleistocänbildungen Mährens, den Kalktuffen von Hochwald und Welka.

Die recente Conchylienfauna Mährens besteht nach dem gegenwärtigen Stande der Kenntnisse aus etwa 150 Formen. Davon sind 5 nördlich, 7 alpin, 7 südlich und 18 gehören zu den südost-europäischen. Vergleicht man die Conchylienfauna der Gegenwart mit der des Pleistocän, so ergibt sich, dass 43 gemeinsame Arten vorhanden sind, von denen aber einige im Pleistocän in Varietäten vorkommen, die jetzt ausgestorben sind. Die Anzahl der nördlichen Formen hat gegen früher abgenommen, ebenso die der alpinen. Am auffallendsten ist jedoch der Unterschied bei den südost-europäischen Formen, welche eine ausserordentliche Zunahme aufweisen. Während aus dem Pleistocän bisher nur drei solche Formen bekannt sind, die überdies erst in den jüngsten Ablagerungen auftreten, weist die recente Fauna 18 östliche Formen auf. Man kann daher sagen, dass die pleistocäne Conchylienfauna Mährens einen nordisch-alpinen, die recente einen südost-europäischen Charakter besitzt. Die nördlichen Formen der recenten Fauna sind als Relicte der Pleistocänzeit aufzufassen. (V. U.)

Franz Dénes. Wegweiser durch die ungarischen Karpathen, im Auftrage des ungarischen Karpathenvereines zusammengestellt. Igló 1888.

Enthält eine dankenswerthe Zusammenstellung der Communications- und Unterkunftsverhältnisse und eine kurze Beschreibung der interessantesten Gebirgstheile und wichtigsten Touristenpfade mit Einflechtung naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Bemerkungen. Das mit mehreren Abbildungen ausgestattete Reisewerk ist wohl zunächst hauptsächlich für Touristen berechnet, kann aber auch Reisenden, die wissenschaftliche Zwecke verfolgen, bestens empfohlen werden. (V. U.)